

Ungleichungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Frühaufsteher

Unser Nachbar ist ein Mensch, der nicht ausschlafen kann. Unsere Nachbarin hat gesagt, ihr Mann könne nach fünf Uhr morgens einfach nicht mehr schlafen. Daher stehe er auch am Samstag,

Von Peter Weingartner

ja sonntags gar um fünf Uhr auf und füttere die Kaninchen. Wir erwachen oft vom Geschirk der Schneeschaukel auf dem asphaltierten Vorplatz, so gegen sieben. Treten wir auf den Balkon, sehen wir Schneemauern, als ob unser Nachbar eine Maschine gehabt hätte.

Unser Nachbar ist ein Mensch, der nicht ausschlafen kann. Von Montag bis Freitag steigt er um Viertel nach sechs auf sein Velo und fährt die acht Kilometer zur Fabrik. Im Winter zehn Minuten früher, denn der Pfadschlitten räumt zuerst die Hauptstrassen. Für unseren Nachbarn ist der Samstag ein Werktag. Er trägt auch dann die blaugrüne Berufsschürze mit dem Firmensignet, ausserdienstlich sozusagen, und fährt Velo mit Anhänger. Unser Nachbar transportiert Torfmüllsäcke.

Es komme – Gott sei Lob und Dank – selten vor, aber wenn er im «Rössli» gewesen sei, hat seine Frau gesagt, werde er leicht jähzornig, und der Kater schlafe jede Nacht auf seiner Decke.

Unser Nachbar ist ein Mensch, der nicht ausschlafen kann, doch am Abend hört man ihn laut gähnen. Er geht früher zu Bett als seine Frau, damit er am Morgen nicht ausschlafen kann.

Unser Nachbar ist Magazinchef, und er lebe halt für die Firma, hat die Nachbarin gesagt. Daran habe auch die Geschichte mit der Unterschlagung von Pensionskassengeldern, die sich der frühere Chef – er hat jetzt Selbstmord begangen – zuschulden kommen liess, nichts ändern können.

Fünfunddreissig Jahre Fabrik. Das Velo ist im Lauf der Zeit moderner geworden. Aber kein bisschen Rost. Die Felgen glänzen. Und erst die Speichen! Von einem Moped oder einem Auto will er nichts hören. Er lässt sich den Grund, so früh aufzustehen, nicht nehmen. Unser Nachbar ist ein Mensch, der nicht ausschlafen kann.

REKLAME

Edelsteine

findet man nur auf ganz wenigen Kronen, Schädlinge und Krankheiten dagegen sehr oft. Beim Kronenschnitt werden sie gleichzeitig mit den abgeschnittenen Zweigen und Ästen entfernt. Von den Baumsachverständigen von Bächler + Woodtli.

Telefon 031 51 52 11 oder 01 201 16 26



«Gratuliere, Sie haben die Operation ausgezeichnet überstanden.»
«Vielen Dank, Herr Professor, aber eigentlich wollte ich in diesem Spital nur die Fenster putzen!»

Pünktchen auf dem i

**%
weiter**

öff

Notizen

Von Peter Maiwald

Triumph der Verlogenheit:
Wenn sie keine Maske mehr braucht.



Zwerge melden gern
Riesenerfolge.



Gestern habe ich mich einem
Missverständnis ausgesetzt,
das war schlimm, aber heute
einem Verständnis, das war
schlimmer.



Wo den Stein der Weisen
finden? Im Sand! Da verläuft
doch alles.



Politiker ist, wer beim blossen
Händedruck das Gefühl einer
erdrückenden Mehrheit
vermittelt.



Man geht sich neuerdings aus
dem Kopf.

Gleichungen

Dass die Bemühungen um Gleichheit relativ bleiben, zeigt diese Beobachtung von der Basler Herbstschmäss:

«Die Geisterbahn zählt zu jenen Vergnügen, die noch immer attraktiv genug sind, um der Jungmannschaft die Relativitätstheorie näher zu bringen. Die Mädchen sind nämlich relativ aufgeklärt und relativ furchtlos, aber vor den komischen Gruselkesseln haben sie noch immer so relativ viel Angst, um sich relativ schnell an ihre männlichen Begleiter anklammern zu können, was es

diesen wiederum relativ leicht macht, sich als relativ starke Helden aufzuspielen...» Boris

Ungleichungen

Unter dem Untertitel «Peinlich» schrieb die Kritikerin der Darbietungen einer Berner Tanzgruppe im *Luzerner Tagblatt*: «Dann diese Netztrikots! Nur zwei der sieben Tänzerinnen verfügen über einen für den Tanz geeigneten Körper. Ein Verdecken der wabbelnden Pos, Oberschenkel und Busen wäre angebracht gewesen.»

Boris

Titelkalauereien

Es gibt, das wissen zum Beispiel alle Roderer-Fans, «Mit Schirm, Charme und Melone». In Zürich suchte unlängst ein Betrieb Früchte- und Gemüseverkäufer unter dem Titel «Mit Birn', Charme und Melonen». Und über dem Bericht zu einer kommenden «Quinzaine Culturelle Romande» in Zürich entdeckte man den Lehár frei nachgestalteten Titel: «Welschland des Lächelns».

H.



HANSPETER WYSS

APPETITZÜGLER DES MONATS:

Apfel im Schlafrock

